



EUROPEAN UNION



Committee of the Regions



Freitag, 31. Oktober 2008

PRESSEMITTEILUNG

Die französische EU-Ratspräsidentschaft, die Europäische Kommission, der Ausschuss der Regionen und die Vereinigung der Regionen Frankreichs schließen sich zusammen, um die Überlegungen über die territoriale Kohäsion und über die Zukunft der Regionalpolitik in Europa voranzutreiben

Die Partner sind hoch erfreut über den klaren Erfolg der Europäischen Konferenz über die territoriale Kohäsion und über die Zukunft der Regionalpolitik, die am 30. und 31. Oktober im Kongresszentrum in Paris stattgefunden hat und an der mehr als 1.200 Delegierte aus den 27 Mitgliedsländern teilgenommen haben.

Diese Konferenz, die von der französischen EU-Ratspräsidentschaft in Partnerschaft mit der Europäischen Kommission, dem Ausschuss der Regionen und der Vereinigung der Regionen Frankreichs organisiert worden ist, ist ein Schlüsselereignis im Rahmen der Debatte zwischen den nationalen, regionalen und lokalen Akteuren der Mitgliedsländer in diesen Zeiten der weltweiten Finanzkrise.

Der Staatssekretär für Raumordnung Hubert FALCO brachte es bei seiner Eröffnungsrede am Donnerstag, den 30. Oktober auf den Punkt, als er meinte: *„die Europäische Union muss versuchen, die Gründe für anhaltende Ungleichheiten, mit denen manche unserer Territorien konfrontiert sind, besser verstehen zu lernen. Unsere Herausforderung, oder um es etwas bescheidener auszudrücken, unsere Aufgabe ist es, diese Ungleichheit in eine Gelegenheit für eine tatsächlich nachhaltige Entwicklung umzuwandeln, und das im Interesse aller Europäer“.*

Im Anschluss an die Debatte über die Zukunft der Regionalpolitik nach 2013, die durch die Verabschiedung des 4. Berichts über wirtschaftliche und soziale Kohäsion und durch das Grünbuch der Kommission über die territoriale Kohäsion eröffnet wurde, bot dieses Forum den europäischen und nationalen Interessensgruppen die Gelegenheit zu weiteren Überlegungen, um konkrete Lösungen für die Bedürfnisse der Territorien zu finden und an der nötigen Kohäsion zu arbeiten.

Die Teilnehmer rund um die Europäische Kommissarin für Regionalpolitik Danuta HÜBNER, den ersten Vizepräsidenten des Ausschusses der Regionen Michel DELEBARRE, den Vorsitzenden der Vereinigung der Regionen Frankreichs Alain ROUSSET und den interministeriellen Abgeordneten für Raumordnung und Wettbewerb Pierre DARTOUT haben die Bedeutung der politischen Entscheidungen der Union mit Auswirkung auf die Territorien und deren Beitrag zur Kohäsion erörtert, um danach Überlegungen über die neuen Herausforderungen anzustellen, mit denen die Territorien in einer globalisierten Welt konfrontiert sind: in 4 Themengruppen konnten die Kongressteilnehmer abwechselnd über die Herausforderungen der ländlichen Entwicklung und der gemeinsamen Agrarpolitik, der nachhaltigen Entwicklung der Territorien angesichts des Klimawandels und der Zukunft des Lissabon-Prozesses beraten.

Dabei haben die Teilnehmer an dieser Konferenz die Bedeutung einer Kohäsionspolitik für alle und die Berücksichtigung der territorialen Kohäsion in der Europapolitik besonders hervorgehoben.

Presseinformationen

- **Kabinett des Staatssekretärs für Raumordnung:** Chrystelle de Crescenzo: +33 (0)1 40 81 34 21 / +33 (0)6 37 37 91 64

- **Europäische Kommission GD REGIO:** Dennis Abbott - + 32 (0)2 295 92 58
- **Ausschuss der Regionen:** Athénais Cazalis de Fondouce - +32 (0)2 282 24 47
- **Vereinigung der Regionen Frankreichs:** Johanna O'Byrne - Marie d'Ouinçe Beraterin - +33 (0)1 56 64 00 44 - +33 (0)6 72 05 07 17